

Lernvers: Jesaja 55,8-9

Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR, sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.

Tag 1

Jesaja 55,8-9

Wie stellst du dir Gott vor? Viele Menschen haben unterschiedliche Vorstellungen von Gott. Aber eines ist bei allen ähnlich. Alle stellen sich Gott viel größer vor als uns Menschen. Ein Gott, der kleiner oder schwächer als wir wäre, wäre kein Gott. Wir würden niemanden als Gott beschreiben, der nicht viel größer wäre als wir.

Die Bibel sagt uns das auch: Gottes Gedanken sind viel höher als unsere Gedanken und Gottes Wege sind viel höher als unsere. Gott ist so groß, dass wir ihn gar nicht sehen oder hören können. Wir können ihn auch mit unseren Gedanken nicht ganz begreifen. Eigentlich können wir als Menschen gar nichts von Gott erkennen.

Hast du schon einmal Verstecken gespielt? Wenn man gut versteckt ist, dann wird man nicht gesehen. So ist es bei Gott. Aber nicht, weil Gott sich extra versteckt, sondern weil er so viel größer ist als wir. Aber stell dir vor, du hast dich gerade versteckt. Und dann kommt ein Freund zu Besuch, auf den du schon lange gewartet hast. Was tust du? Bleibst du weiter versteckt? Nein, du zeigst dich. Du machst dich bemerkbar, denn du willst ja, dass dein Freund dich erkennt. So ähnlich ist es bei Gott. Gott will, dass wir ihn kennenlernen. Deshalb hat er sich bemerkbar gemacht und sich uns zu erkennen gegeben. Man sagt dazu auch: Gott hat sich uns Menschen offenbart. Wenn Gott sich nicht offenbart hätte, dann hätten wir keine Möglichkeit, ihn kennenzulernen.

Fragen zum Nachdenken: Wie groß ist Gott? Wie klein sind wir Menschen im Vergleich zu ihm? Warum, denkst du, wollte Gott, dass wir ihn trotzdem kennenlernen können?

Tag 2

Psalm 19,1-7

Gott hat unterschiedliche Wege gewählt, um sich uns zu offenbaren. Das heißt, wir können Gott in mehreren Dingen erkennen. Etwas, das alle Menschen sehen können, ist die Schöpfung. Die Natur und alles, was zur Welt gehört, hat Gott gemacht. Er hat es gemacht, um sich dadurch zu offenbaren. Durch die Schöpfung können wir einiges von Gott erkennen.

Schau dir mal den Sternenhimmel an. In einer wolkenlosen Nacht können wir ein paar tausend Sterne mit bloßem Auge sehen. Das sieht schon wunderbar aus. Aber es gibt noch unzählig viele Sterne mehr. Selbst mit den besten Teleskopen können wir nicht bis zum Ende des Universums sehen. Es gibt so viele Galaxien und Sonnensysteme. Schau dir einmal Bilder aus dem Universum an. Und auch von unserem Sonnensystem. Da kann man nur staunen. Jemand, der so etwas unendlich Großes geschaffen hat, muss noch viel größer und mächtiger sein. All das zeigt die Größe und Macht Gottes.

Aber du kannst Gott auch in den kleinen Dingen erkennen. Jede einzelne Zelle in deinem Körper ist eine kleine Fabrik, die mit allem ausgestattet ist, was sie braucht. Jede Zelle ist ein Wunder. Wie unser Körper mit all den Organen funktioniert, das ist ein Wunder. Und dass es Leben gibt, ist ein Wunder. Das alles zeigt uns die Weisheit Gottes. In der Schöpfung können wir aber auch die Kreativität Gottes erkennen. Er hat so viele unterschiedliche Pflanzen und Tiere gemacht. Es gibt nicht nur gelbe Blumen, sondern Blumen in allen möglichen Farben. Und jede ist anders geschaffen. Das kann nur jemand gemacht haben, der sehr kreativ ist.

Gott hat sich also durch seine Schöpfung offenbart. Wir können darin sehen, dass es ihn gibt, wir können seine Macht und Stärke und auch seine Weisheit und Kreativität erkennen.

Fragen zum Nachdenken: Was gefällt dir in Gottes Schöpfung besonders? Könntest du so etwas schaffen? Was zeigt dir die Schöpfung über Gott?

Tag 3

Lukas 2,8-16

Gott hat sich in der Schöpfung offenbart. Aber manche Dinge über Gott kann man nicht aus der Natur lernen. Gottes Gebote stehen nicht in der Schöpfung. Deshalb hat Gott auch noch andere Wege gewählt, sich Menschen zu offenbaren.

Du kennst sicher die Weihnachtsgeschichte. Als Jesus geboren wurde, hat sich Gott auch offenbart. Ein Engel ist den Hirten erschienen und hat ihnen eine Nachricht Gottes gebracht. Die Hirten hörten die Nachricht und machten sich sofort auf den Weg.

Gott hat zu vielen Menschen aus der Bibel Engel geschickt. Auch Maria bekam Besuch von einem Engel, der ihr die Geburt von Jesus ankündigte. Derselbe Engel, nämlich Gabriel, erschien auch Zacharias und kündigte ihm die Geburt von Johannes dem Täufer an.

Manchmal ist Gott Menschen auch in einem Traum erschienen. So war es bei Jakob, als er die Leiter zum Himmel sah. Oder bei Josef, der träumte, dass sich Sonne, Mond und Sterne vor ihm verbeugen. Wenn Gott sich in einem Traum offenbarte, wussten die Menschen sofort, dass es kein normaler Traum war, sondern dass dieser Traum von Gott kam. Johannes, der die Offenbarung geschrieben hat, hatte keine Träume in der Nacht. Er erhielt Gottes Botschaften am Tag in einer Vision. Das war so ähnlich wie ein Traum, aber Johannes war dabei wach und erlebte alles mit.

Und zu manchen Menschen hat Gott sogar direkt gesprochen. Adam und Eva redeten einfach so mit Gott. Auch Abraham hörte immer wieder Gottes Stimme.

Bei all diesen Offenbarungen war Gottes Ziel, dass die Menschen ihn kennenlernen konnten. Er wollte, dass die Menschen seine Pläne kannten oder auch seine Gebote.

Fragen zum Nachdenken: Wie hat sich Gott in der Bibel noch offenbart? Wie reagierten sie? Und wie reagierst du, wenn du etwas über Gott lernst?

Tag 4

Johannes 14,8-11

Gott hat sich durch die Schöpfung offenbart. Die Natur können alle Menschen beobachten und Gott darin erkennen. Aber in der Natur können wir nur bestimmte Eigenschaften Gottes, z. B. seine Macht, erkennen. Aber Gott wollte, dass wir noch mehr von ihm wissen. Deshalb hat sich Gott auch durch spezielle Offenbarungen wie Träume, Visionen oder eine Stimme offenbart. Durch diese Offenbarungen konnte Gott sehr genaue Botschaften weitergeben. Er hat Menschen Aufträge gegeben oder ihnen etwas versprochen. Aber diese Offenbarungen waren meistens nur an einzelne Personen gerichtet.

Schließlich kam ein Zeitpunkt in der Geschichte, an dem Gott sich auf einer ganz besonderen Art und Weise geoffenbart hat, sodass viele Menschen ihn erkennen konnten. Gott ist nämlich selbst Mensch geworden. Er ist in Jesus auf die Erde gekommen. Das war die größte Offenbarung Gottes. Denn eigentlich ist Gott viel größer als wir Menschen. Kein Mensch könnte Gott einfach so erkennen. Aber als Jesus auf der Erde lebte, lebte Gott selbst auf der Erde. Die Menschen konnten Gott sehen. Sie konnten seine Stimme hören. Sie konnten Zeit mit ihm verbringen und ihn beobachten, wie er ist. Denn Gott war Mensch geworden.

So ganz hatten das selbst die Jünger noch nicht verstanden. Deshalb sagte Philippus zu Jesus: „Zeige uns den Vater“. Aber Jesus antwortete: „Wer mich sieht, der sieht den Vater.“ Alle Eigenschaften, die wir an Jesus sehen, sind auch Eigenschaften Gottes, des Vaters. Alles, was Jesus gesagt hat, hat Gott selbst gesagt. Alles, was er getan hat, hat Gott selbst getan. Gott hat sich in Jesus offenbart. Wenn wir wissen wollen, wie Gott ist, dann können wir schauen, wie Jesus war.

In der Bibel steht, dass Jesus das Bild des unsichtbaren Gottes war. Gott ist also in Jesus sichtbar geworden, damit wir ihn kennenlernen können.

Fragen zum Nachdenken: Wer war Jesus? Was konnten die Menschen sehen, wenn sie Jesus ansahen? Was zeigt uns Jesus über Gott?

Tag 5

Apostelgeschichte 17,10-12

Gottes größte Offenbarung war in Jesus. Denn in Jesus ist Gott selbst Mensch geworden. Aber selbst Jesus konnten nur die Menschen sehen, die zur selben Zeit gelebt haben. Wir heute können nicht einfach nach Israel gehen und ihn dort besuchen. Doch Gott wollte sich allen Menschen offenbaren, auch denen, die heute leben. Deshalb hat Gott alles in der Bibel aufschreiben lassen. Dort steht alles Wichtige, was wir über Jesus Leben auf der Erde wissen müssen. Und auch alles Wichtige, was wir über Gott wissen müssen. In der Bibel hat sich Gott allen Menschen offenbart, auch denen, die jetzt noch gar nicht leben. Deshalb wird die Bibel auch Gottes Wort genannt.

Als Paulus und Silas nach Beröa kamen, predigten sie dort. Die Leute aus Beröa waren bereit, zuzuhören. Aber sie glaubten nicht einfach alles, was Paulus und Silas ihnen predigten. Stattdessen prüften sie täglich in der Bibel, ob das, was sie hörten, auch so stimmte.

Genau deshalb hat sich Gott durch die Bibel offenbart. Die Bibel ist Gottes Wort. Gott hat Menschen gebraucht, um in der Bibel seine Worte und seine Gedanken aufzuschreiben. So können wir heute, egal wo wir sind, Gott begegnen. Wir können einfach die Bibel aufschlagen und so von Gott hören. Wenn wir etwas vergessen haben, können wir es immer wieder nachlesen.

Und genau wie die Menschen aus Beröa können wir in der Bibel nachprüfen, ob es stimmt, was andere über Gott sagen. Wenn dir jemand erzählt, dass Gott ganz weit weg ist und sich nicht für dich interessiert, dann kannst du in der Bibel nachlesen. Dort findest du, dass Gott die Welt so sehr geliebt hat, dass er Jesus auf die Erde gesandt hat, damit wir an ihn glauben können. Also stimmt es nicht, was dieser Person erzählt hat.

Gott hat sich in der Bibel offenbart, damit wir die Wahrheit über ihn erkennen und immer wieder nachprüfen können. Deshalb prüfe alles, was du über Gott hörst, in der Bibel nach.

Fragen zum Nachdenken: Welche unterschiedlichen Vorstellungen haben Menschen von Gott? Wie kannst du prüfen, was richtig ist?

Tag 6

Sprüche 3,5-7

Gott hat sich uns Menschen offenbart, damit wir ihn kennenlernen können. Er hat sich in der Schöpfung offenbart, dort sehen wir seine Macht und seine Weisheit. Er hat sich bestimmten Menschen auf besonderer Art und Weise offenbart, z. B. durch Träume oder Visionen. Und schließlich hat sich Gott in Jesus offenbart, indem er selbst Mensch geworden ist. Und Gott hat sich durch sein Wort offenbart. Dies können wir jederzeit aufschlagen und nachlesen, wie Gott ist. So können wir viel über Gott lernen und verstehen.

Aber trotzdem werden wir Gott nie ganz verstehen und erklären können. Denn Gott ist viel größer als wir Menschen. Er ist auch viel größer, als wir es mit unseren Worten ausdrücken können. Er ist viel größer als unser Verstand begreifen kann.

Wir Menschen haben zum Beispiel nur eine bestimmte Zeit hier auf der Erde zu leben. Alles ist vergänglich. Die Zeit vergeht und wir können nicht einfach die Zeit anhalten. Aber Gott ist ewig. Er ist außerhalb unserer Zeit. Das ist für uns schwer zu verstehen, weil wir so anders sind als Gott. Vielleicht sagt unser Verstand: Das geht nicht, Gott kann es nicht schon ewig geben. Aber es geht trotzdem. Denn unser Verstand kann nicht schlauer sein als Gott. Unser Verstand bestimmt nicht darüber, wie Gott sein kann und wie er nicht sein kann. Gott ist Gott und er ist größer als unser Verstand. Deshalb müssen wir Gott da, wo wir ihn nicht verstehen, einfach vertrauen und zugeben, dass er viel größer ist als wir.

Manche Dinge hat Gott uns auch nicht offenbart. Wir bekommen nicht auf all unsere Fragen eine Antwort. Aber das ist kein Grund, an Gott zu zweifeln. Gott hat sich als ein allmächtiger und als ein liebender Gott offenbart. Wir können ihm also in allem vertrauen.

Versuche, so viel wie möglich von Gott zu verstehen, indem du die Bibel liest. Und dann versuche, ihm in allen anderen Dingen, die du nicht verstehen kannst, zu vertrauen.

Fragen zum Nachdenken: Gibt es Dinge über Gott, die du nicht verstehen kannst? Warum kannst du ihm trotzdem vertrauen?